

LAFT Berlin: Fördersummit am 13. und 14. Januar 2021

Vorstellung der Arbeitsgruppen am 13. Januar 2021

AG Runder Tisch der freien Kinder- und Jugendtheater

Die Arbeitsgruppe setzt sich für die Stärkung und Sichtbarkeit dieses Theatersegments ein und richtet dabei ein besonderes Augenmerk auf die Bedarfe mobiler und ungeförderter Theater, die überwiegend auf Einnahmenbasis spielen. Weitere Themen sind der Ausbau eines dezentralen Kulturangebots in der Stadt und die Zusammenarbeit mit dem JugendKulturService. (Vorstellung: Dagmar Domrös)

AG Existenzgeld

In dieser AG wollen wir neue Wege suchen, um Künstler*innen in Krisenzeiten zu unterstützen. Mit Hilfe des Existenzgeldes könnte die Vielfalt der Kulturszene neu erblühen, weil auch Künstler*innen überleben können, die durch die Raster der Förderprogramme fallen. (Vorstellung: Giuliana Fanelli)

AG Räume

Die Themen Raum und Räume sind und bleiben für die Freie Szene im Angesicht der wachsenden Stadt und auch der Pandemie zentral. Die Aktivitäten der AG Räume haben zur Gründung des spartenübergreifenden Projekts des Bündnis Freie Szene Berlin e.V. PROSA (Projekt zur Schaffung künstlerische Arbeitsräume) beigetragen. PROSA versteht sich als Vertretung der Freien Szene innerhalb der Arbeitsgemeinschaft Kultur Räume Berlin, welche am 15. Februar 2021 offiziell starten wird. (Vorstellung: Daniel Brunet)

AG Puppen- und Figurentheater

Berlin ist eines der Zentren für zeitgenössisches Puppen-, Figuren- und Objekttheater und verfügt über eine lebendige und vielfältige Landschaft freier Einzelspieler*innen, Puppenspielensembles, Häuser und Spielstätten. Die AG engagiert sich für die Belange des Genres in Berlin, vertritt seine Interessen gegenüber Öffentlichkeit und Politik und setzt sich auch im LAFT Berlin für die Sparte ein. (Vorstellung: Tim Sandweg)

Diversitäts- und Antidiskriminierungs-AG

Die AG sieht, dass der LAFT Berlin auch aufgrund gesamtgesellschaftlicher Verhältnisse überwiegend weiß dominiert ist. Das will die Arbeitsgruppe ändern. Sie will herausfinden, wie Machtstrukturen in der freien Szene funktionieren und wie mehr Diversität geschaffen werden kann. Sie möchte, dass der LAFT Berlin und die gesamte freie Szene klar Stellung bezieht gegen Rassismus und Diskriminierung JEGLICHER Art. (Vorstellung: N.N.)

AG Zeitgenössischer Zirkus

Obwohl der Zeitgenössische Zirkus als neue Sparte in den Darstellenden Künsten langsam angekommen ist, konnte sich keine ausreichende Verknüpfung mit den anderen Disziplinen, geschweige denn eine adäquate räumliche oder Förderkultur entwickeln. Das möchte die AG ändern. Als Teil des BUZZ-Bundesverbands Zeitgenössischer Zirkus unterstützt die AG den LAFT Berlin als Ansprechpartner für das Genre Zirkus. (Vorstellung: Cox Ahlers)

AG Archiv der freien darstellende Künste Berlin

Die AG arbeitet an der Konzeption eines Berliner Archivs der freien darstellenden Künste, das wiederum Teil einer bundesweiten Initiative ist und das Vorhaben verfolgt, ein zeitgemäßes und lebendiges Archiv des Freien Theaters aufzubauen, das aus dem Handeln von Akteur*innen und Künstler*innen der freien darstellende Künste selbst entsteht. (Vorstellung: Hannah Schünemann/Janina Benduski)

AG Darstellende Künste im öffentlichen Raum

Die darstellenden Künste im öffentlichen Raum generieren sich aus diesem und sind künstlerische Formate, die sich gezielt in das städtische Leben einbringen. Gemeinsam mit dem Bundesverband Theater im Öffentlichen Raum unterstützt die AG den LAFT Berlin als Ansprechpartner für die Szene der darstellenden Künste im öffentlichen Raum in Berlin, fördert die Vernetzung und stärkt das Genre. (Vorstellung: Urs Berzorn)

AG Konzeptgeförderte Gruppen

Die AG beschäftigt sich weiterhin mit der Bestandsaufnahme der Themen der konzeptgeförderten Gruppen. In diesem Sinne widmen wir uns nun der konkreten Formulierung von Forderungen an Politik und Senat. (Vorstellung: Rahel Häseler)

AG Produktionsorte:

In der AG wollen wir gemeinsam überlegen wie das Fördersystem für Produktionsorte am besten optimiert und ergänzt werden könnte. Drei Themen, die wir schon verfolgen, sind die Gewährung von Produktionsetats in der Basisförderung, die die Projekttöpfe entlasten sollen, die Unterstützung und Ausgestaltung von Generationswechsellern in den Leitungsteams von Orten und auch die Frage wie die mehrjährigen Projektförderungen, über die diese Orte finanziert sind, nach dem Inflationssatz gesteigert werden könnten. (Vorstellung: Daniel Brunet)

AG Einstiegsförderung

In der AG wollen wir gemeinsam die Hürden entschlüsseln, die den Weg zur Erstförderung erschweren und die Wünsche und Bedürfnisse neuer Antragsteller*innen konkretisieren. Wir schauen dabei genau auf die Zugänglichkeit des Berliner Fördersystems für Künstler:innen, die zum ersten Mal mit diesem in Berührung kommen. (Vorstellung: Jaika Bahr)

AG Transnationale darstellende Künstler:innen

In dieser AG laden wir alle migrantischen bzw. transnationalen darstellenden Künstler:innen zum gemeinsamen Arbeiten ein, um Hürden zu identifizieren und abzubauen und somit eine breitere Zugänglichkeit zum Berliner/Deutschen Fördersystem zu schaffen. Ziel ist es, die Stimmen der migrantischen Künstler:innen zu bündeln und zu stärken. (Vorstellung: Laia Canenguez)

AG Internationale Zusammenarbeit

Die AG Internationales sucht nach Möglichkeiten von Vernetzung der freien Künstler*innen-Szenen über Berlin hinaus. Welche Verbindungen bestehen bereits im internationalen Kontext, wie können Verbindungen hergestellt werden? Welche Förderformen hindern, welche nutzen? Was kann noch getan werden, um nachhaltige internationale und überregionale Kontakte und Zusammenarbeit zu unterstützen? (Vorstellung: Caroline Farke)

Vorstellung der Themencluster am 14. Januar 2021

11:00-12:00 Uhr: Partizipation organisieren

Nach einer kurzen Begrüßung und Einführung in das Programm des zweiten Tages des Fördersummits gibt Daniel Imboden, der Leiter Theaterförderung der Stadt Zürich, in einem Impulsvortrag einen Einblick in den partizipativen Prozess zum neuen Fördersystem "Tanz- und Theaterlandschaft in Zürich". Im anschließenden Gespräch geht es dann natürlich auch um die Frage, ob ein ähnlicher Prozess ein interessanter Weg für Berlin sein könnte.

12:30-13:00 Uhr: Kleine Sammlung konkreter Punkte zum Fördersystem für den Berliner Senat

Die Fördersummits arbeiten am nächsten Grundsatzpapier zum Fördersystem. Aber bis das fertig ist, wird es noch etwas dauern. Alle, die sich aktuell um eine Förderung bewerben, sie erhalten haben und vielleicht sogar abrechnen mussten, begegnen ihnen aber täglich: Den kleineren Stolpersteinen im System. Und um diese zu beheben, muss ja nicht auf das große Grundsatzpapier gewartet werden. Gemeinsam begeben wir uns auf ihre Spur, sammeln sie ein und räumen sie – im Austausch mit dem Senat – hoffentlich aus dem Weg.

14:00-16:00 Uhr: Zugang zum Fördersystem

Wie zugänglich ist das Berliner Fördersystem? Hierüber wollen wir uns gemeinsam austauschen und Forderungen für Verbesserungen formulieren. Alle Perspektiven und Stimmen sind eingeladen: langjährig geförderte Künstler:innen, migrantische bzw. translationale Künstler:innen, Künstler:innen mit Behinderung, Künstler:innen, die von Mehrfachdiskriminierungen betroffen sind, Einsteiger:innen, die bisher noch nicht gefördert wurden.

14:00-16:00 Uhr: Ein Ort für die performativen Künste

Raus aus der Vereinzelung - Ein Zentrum für die performativen Künste in Berlin: Zum Zusammenkommen, Arbeiten, Vernetzen, Proben, Aufführen, Lagern, Lehren, Austauschen, Solidarisieren, Archivieren, Unterstützen, Alt-Werden und vieles mehr. Wir wollen uns darüber austauschen, welche Bedürfnisse es gibt und gemeinsam überlegen, wie ein Plan für die Verwirklichung aussehen könnte.

16:30-17.30 Uhr: Wer wir sind!? und gemeinsamer Abschluss

Die Freie Szene - für Politik und die Öffentlichkeit weitestgehend anonym und ohne Gesicht. Wie können wir es schaffen in unserer Diversität und Unterschiedlichkeit (auch in Arbeitsstrukturen) sichtbar zu werden und die Politik für eine in den letzten 30 Jahren gewachsene Struktur noch mehr in die Verantwortung zu nehmen? Im Anschluss gemeinsames Ende des Fördersummits und Ausblick auf die kommenden Schritte.